

Glockenspiel von St. Josef wird restauriert

Fachfirma aus den Niederlanden mit der Arbeit betraut



■ Käpt'n Reiner Burgunder und Claus Werner Müller vom Schifferverein Beuel und Dechant Dr. Wilfried Everz präsentieren die erste "Ladung" von Glocken, die mit dem Baukran von der Kirchturmspitze heruntertransportiert wurden

FOTO: PETERS

Beuel (tp). Die Glocken des Glockenspiels der Kirche St. Josef traten eine Reise in die Niederlande zur Restaurierung an. Zu diesem Zweck wurde ein Baukran zum höchsten Ort von Beuel, zur Spitze des Kirchturms von St. Josef ausgefahren und die Glocken Teil für Teil in einem Korb nach unten transportiert und in einen Umzugs-wagen geladen.

Veranlasst wurde diese Aktion, zu der viele Schaulustige als Augenzeugen hinzukamen, vom Schiffer-Verein Beuel e.V., der damit sein Versprechen, das er beim 125. Jubiläum von St. Josef im Jahr 2007 gegeben hat, einlöste. Damals hatte Käpt'n Reiner Burgunder angekündigt, dass es sich der Schiffer-Verein als die Nachfahren der Gründungsväter des Kirchenbauvereins zur Aufgabe machen werde, der Pfarrei anlässlich des 150jährigen Jubiläums im Jahre 2012 die Finanzierung

der Restaurierung des Glockenspiels zu sichern. Spontan hatten daraufhin Helmut Kessler, der Heimat- und Geschichtsverein Beuel und der Denkmal- und Geschichtsverein insgesamt 6.000,- Euro gespendet.

Mit verschiedenen Aktionen wie einer Tombola auf dem Nikolausmarkt, des "Glockenbrottes" der Bäckerei Schlösser oder der "Köttbriefe" an Privatpersonen, namhafte Unternehmen und an Geldinstitute sammelte der Schifferverein Spenden für die Restaurierung des Glockenspiels und schon Ende 2008 war die Finanzierung gesichert.

Entschieden mit dazu beigetragen hat das Generalvikariat des Erzbistums Köln, das die Durchführungsgenehmigung erteilte. In enger Kooperation zwischen Kirchenvorstand und Schiffer-Verein waren zahlreiche Arbeitsschritte notwendig gewesen, die nach eingehenden

Beratungen im Kirchenvorstand zu dieser Genehmigung geführt haben.

Nun hat die niederländische Firma Königliche Eijsbouts aus Asten die 55 Spielglocken zur Restaurierung in die Niederlande abgeholt. Im Kirchturm von St. Josef werden ferner die weiteren notwendigen Arbeiten, wie Restaurierung des Spieltisches, die gesamte Elektrik, Maler- und Anstreicherarbeiten sowie viele andere kleinere Gewerke durchgeführt.

Das Carillon zählt mit seinen 62 Klangträgern - 7 Läute- und 55 Spielglocken - zu den fünf größten in Europa und ist mit seinen Spielmöglichkeiten ein einmaliges technisches Denkmal. Diese Einmaligkeit liegt darin, dass es sowohl manuell auf einer Tastatur, dem Stockenklavier, aber auch auf einem Keyboard in einem eigenen im Turm eingezichteten Spielzimmer spielbar ist. Dazu kommt als dritte Variante die elektronische Spielbarkeit. Mit seiner Technik könnten alle Musikarten interpretiert werden. Eine Übungstastatur ermöglicht es den Carilloneuren, ihre Spieltechnik zu verfeinern.

1962 hörten die Beueler erstmals das Glockenspiel. Pastor Adam Bodewig hatte damals das Geld beschafft und namhafte Künstler engagiert. Pastor Bodewig soll mittags und abends unter anderem "Üb' immer Treu und Redlichkeit" zur Erbauung der Beueler, aber auch der damaligen Adenauer-Regierung über den Rhein hinweg spielen gelassen haben.

Seit 1976 fristete das Glockenspiel einen "Dornröschenschlaf" und spätestens seit 1986 war es nicht mehr spielbar.



■ Vom höchsten Ort in Beuel, der Kirchturmspitze von St. Josef, tritt das Glockenspiel die Reise zur Restaurierung in den Niederlanden an